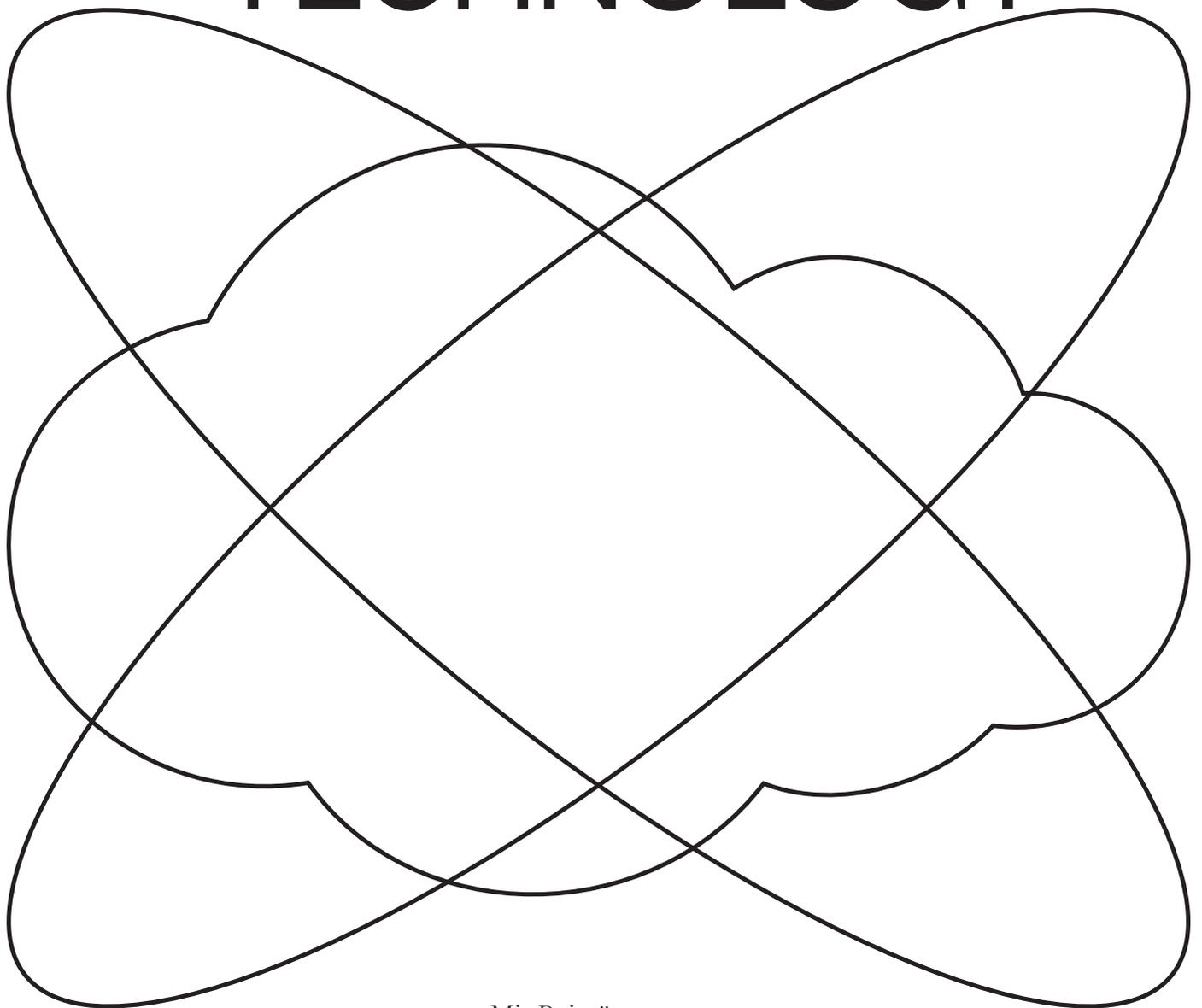


AGEING FUTURES RESEARCH DAY

14.10.2022

• DESIGN • SOCIETY
• TECHNOLOGY



Mit Beiträgen von

Dr. Anna Martin-Niedecken, Barbara Bosshard, Prof. Bitten Stetter, Erica Benz,
Prof. Dr. Eva Soom Ammann, Dr. Francis Müller, Prof. Dr. Heidi Kaspar, Dr. Julia Hahmann,
Kishana Herrle, Leonie Pock, Stefan Zahler, Strobofutures, Tanita Somnus u.a.

VORMITTAG

9.00 Uhr

Begrüßung

→ Stefan Zahler

Design und Übergänge

9.15 Uhr

Ageing in Transition – Perspektiven entwickeln. Methoden gestalten.

→ Prof. Bitten Stetter

→ Dr. Francis Müller

Trends & Identity setzt sich mit sozialem Wandel, mit gesellschaftlichen Trends und dem Impact, den sie in sozialen Mikrokontexten haben, auseinander. Der Designschwerpunkt «Care Futures» beschäftigt sich in Lehre und Forschung mit der demografischen Alterung von Gesellschaften. Hierfür explorieren wir mit design-ethnografischen Gestaltungsmethoden soziale Lebenswelten, Konsumkulturen und Lebensstile und die entsprechenden ästhetischen Materialisierungen. Der Kurzvortrag zeigt auf, wie Perspektiven auf Alter und Intergenerationalität, spekulative Zukünfte und Designvorschläge mit innovativen ethnografischen Zugängen entwickelt werden können. Im Zentrum steht die Frage, wie wir Übergänge und Transitionen gestalten können, damit sie von Menschen in einer demografisch alternden Gesellschaft weniger abrupt erfahren werden.

9.40 Uhr

Rollenverlust und Neuerfindung im Alter

→ Erica Benz

Altern ist ein lebenslanger Prozess, der nicht geradlinig verläuft. Wir erleben ruhige Lebensphasen, Umbrüche, Einschnitte, Übergänge, die mal kaum spürbar aber auch einschneidend sein können. Der Ausstieg aus dem Berufsleben ist so ein zentraler Wendepunkt. Für die einen die grosse Freiheit, für die anderen verbunden mit Rollenverlust. Was kommt nach dem Erwerbsleben: Rückzug ins Privatleben oder selbstbestimmtes Engagement?

Mode und Konsum

10.10 Uhr

Die Materialität des Alter(n)s. Körper, Kleidung, Identität.

→ Dr. Julia Hahmann

Wie verändern sich Perspektiven des Alters und Alterns, wenn wir uns einer materiellen Perspektive bedienen, die Alter(n) als Zusammenspiel von Praktiken, Dingen, Körpern und Räumen begreift? Im Vortrag werden Grundlagen einer materiellen Gerontologie vorgestellt und anhand eigener Forschungsarbeiten zu Kleiden und Kleiden im Alter näher beleuchtet.

10.25 Uhr

Konsum und Altern

→ Strobofutures → Jill Böhringer, Hanna Hodzic, Alexandra Viert

Im Jahr 2050 wird die Welt zwei Milliarden Senior:innen zählen – sie werden doppelt so viele wie heute und kaufkräftiger denn je sein. Die Silver Economy ist lukrativ: ältere Menschen sind Konsumfreudig, aber noch werden sie kaum als Konsument:innen umworben. Tomorrow on \$ale exploriert zukünftige Konsumwelten der dritten und vierten Lebensphase. Wer sind die Silver Consumer? Wie verändert sich ihr Konsumverhalten? Und was wird morgen in ihrem Warenkorb liegen? Der Beitrag findet Antworten, indem er anhand spekulativer Konsumgüter verschiedene Zukünfte des Konsums gestaltet und verhandelt.

10.55 Uhr

Showcase
Zu Kaffee bei „Rollator Kaffi“

→ Tanita Somnus

Communities und Inklusion

11.40 Uhr

Caring Communities

→ Prof. Dr. Heidi Kaspar

Caring Communities sind Verbünde, die sich für ein gutes Leben einsetzen, auch und gerade für Menschen, die im Alltag Unterstützung brauchen. Es existieren vielfältige Spielarten. Im Kern eint sie nicht weniger als die Vision einer Gesellschaft, bei der die Sorge um die Mit- und Umwelt im Zentrum steht. Ihr Potenzial entfalten sie dann, wenn sie partizipativ initiiert, entwickelt und betrieben werden. Caring Communities wirken heute auf eine erwünschte Zukunft hin. Sie wecken aber nicht nur Hoffnungen, sondern auch Befürchtungen. Der Vortrag skizziert eine utopische und eine dystopische Version von Caring Communities für die Zukunft des Alterns.

11.25 Uhr

Queeres Alter
– Inklusion vs. Alltagsrealität

→ Barbara Bosshard

Die Lebensbiografien queerer Menschen, insbesondere von alten queeren Menschen (u.a. Lesben, Schwule, Bi, Trans, Inter), sind geprägt von einem Alltag ohne Gleichberechtigung gegenüber der Mehrheitsgesellschaft. Ausgrenzung, Verletzung, Verstecken, Diskriminierung, Hass ... haben wohl alle, die der LGBTIQ+ Gemeinschaft angehören, schon erlebt. Safer Places, diskriminierungsfreiere Orte, sind darum ein zentrales Thema für queere alte Menschen.

12.15 Uhr

Mittagspause

NACHMITTAG

Wohnen und Technologie

13.15 Uhr

Zukunft Generationenwohnen

→ Leonie Pock

Generationenwohnen liegt im Trend. Obwohl immer noch eine Nische im Wohnsektor, sehen viele im geplanten und gemeinschaftlich gestalteten Zusammenleben eine Wohnform der Zukunft. Denn Wohnprojekte als «soziale Innovationen» (Spellerberg, 2017) reagieren auf globale Herausforderungen wie den demografischen Wandel oder die Suche nach Bindungen und zeigen uns im Kleinen, wie lokale Lösungsansätze aussehen können. Der Beitrag gibt Einblicke in das laufende praxisorientierte Forschungsprojekt «Generationenwohnen in langfristiger Perspektive – von der Intention zur gelebten Umsetzung» am ETH Wohnforum – ETH CASE und zeigt unterschiedliche Modelle zeitgenössischen Generationenwohnens auf.

13.30 Uhr

Living Labs und Living People

→ Rhea Braunwalder

Nur wenige der entwickelten technologischen Produkte für ältere Menschen setzen sich auf dem Markt durch. Warum ist das so? In dem Referat wird ein Einblick in die Living Lab Forschung des Instituts für Altersforschung gegeben. Fallstricke, wie Age Scripting oder Design Paternalismus werden erwähnt, und ein Bild von handlungsfähigen, aktiven älteren Nutzenden vermittelt. Gedankenanstöße und Empfehlungen für eine bewusstere Konzipierung von Technologien für Ältere Menschen runden den Vortrag ab.

Design und Pflege

14.00 Uhr

Digital Health Design

→ Dr. Anna Martin-Niedecken

Die Digitalisierung stellt das Gesundheitssystem vor neue Herausforderungen, birgt aber auch viele Chancen. So werden Patient:innen und deren Angehörige durch das Tracking und die dauerhafte Verfügbarkeit diverser Gesundheitsdaten dazu befähigt, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen und ihre Gesundheitsgeschichte aktiver mitzugestalten. Gleichzeitig sind Ärzt:innen und Fachpersonen gefordert, individuell zugeschnittene Behandlungsstrategien zu entwerfen, immer komplexere Daten zu interpretieren, umfassendere Zusammenhänge herzustellen und damit sowohl den Patient:innen wie auch ihren Angehörigen zu helfen, sich besser zu orientieren.

An dieser Stelle kann die Designdisziplin unterstützend, formend, vermittelnd und involvierend eingesetzt werden. Anhand ausgewählter Beispiele soll aufgezeigt werden, wie Design innovative Ansätze zur digitalen Lösungsfindung eröffnen, eine partizipative Verbindung von Expertisen verschiedener Disziplinen und Zielgruppen schaffen und mittels Designmethoden schnell auf komplexe Herausforderungen mit greifbaren Resultaten und passenden Integrationskonzepten reagieren kann.

14.15 Uhr

Tinkering

→ Prof. Dr. Eva Soom Ammann

Die Zukunft des Alterns wird auch Wege finden müssen, mit Fragilität, Multimorbidität, kognitiven Einschränkungen und damit auch mit umfassendem Pflege- und Betreuungsbedarf gut umgehen zu können. Altersheime werden auch in Zukunft das Lebensende im hohen Alter begleiten. Pflegenden sind dort gefordert, anspruchsvolle Aufgaben zu kombinieren und den Bewohnenden ein gutes Lebensende zu ermöglichen. Ihr professionelles Handeln kann und muss gestalten, und dies in einem normierten Kontext mit suboptimaler Ressourcenausstattung. Darin entwickelt sich eine Praxis, die sich durch Tinkering, d.h. durch kreatives Gestalten von Situationen mithilfe von ad-hoc verfügbaren Mitteln auszeichnet.

14.45 Uhr

Showcase
Zu Kaffee bei „Rollator Kaffi“

→ Tanita Somnus

Sensorik und Wahrnehmung

15.15 Uhr

oHealth – Geruchsumgebung in Pflegeeinrichtungen

→ Priscille Jotzu
→ Stefan Zahler

Gerüche und die dadurch ausgelösten emotionalen Empfindungen können sehr intimer Natur sein, was die Kommunikation darüber herausfordernd macht. Im Kontext von Alters- und Pflegezentren ist das Thema bekannt, jedoch selten Gegenstand ernsthafter Diskussionen oder wissenschaftlicher Forschung. Dieser Umstand steht im Kontrast zur Bedeutung der geruchssinnlichen Dimension für unser Wohlbefinden und Zusammenleben. Das Projekt oHealth nimmt sich der olfaktorischen Dimension im Wohnumfeld von Alters- und Pflegeheimen an und will einen Beitrag zum Wohlbefinden von Bewohnenden, Mitarbeitenden und Besuchenden leisten. Die Forschenden Priscille Jotzu und Stefan Zahler geben Einblick in die Methoden zur Erforschung der olfaktorischen Dimension und der Gestaltung von Interventionen.

15.30 Uhr

Das Experiment
– Wahrnehmungsmuster aufbrechen
und neue Perspektive erforschen

→ Kishana Herrle
→ Cyrille Jäggi

Das Projekt «Das Experiment» steht für künstlerische Interventionen in sozialen Organisationen mit ergebnisoffenen und ortsspezifischen Methoden. Ziel der Interventionen ist es, Wahrnehmungsmuster aufzubrechen und co-kreativ neue Perspektiven zu erforschen. Kishana Herrle und Cyrille Jäggi führen das Experiment unter anderem in Alters- und Pflegeeinrichtungen durch. Damit bringen sie branchenfremde Kompetenzen in die Organisationen ein, welche die Bewohnenden und Mitarbeitenden ermutigen Neugierig zu sein und selbstermächtigt zu Handeln. Die Beziehungsbearbeitung mit den Menschen vor Ort dient ihnen als Grundlage, um interessenbasierte Kollektive zu bilden, die künstlerisch intervenieren. Die Ergebnisse und der Prozess des Experiments werden zum Abschluss jeweils in einer Ausstellung aufgezeigt und diskutiert.

Design und die Zukunft des Alterns

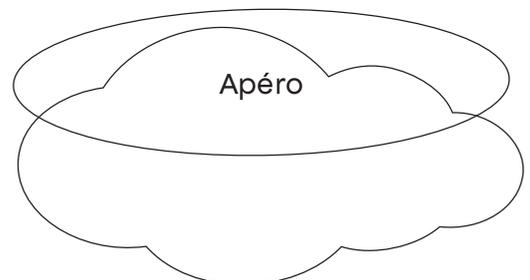
16.00 Uhr

Interdisziplinäres Abschlusspanel

→ Moderation: Prof. Bitten Stetter
→ Erica Benz
→ Patrick Wilhelm
→ Leonie Pock
→ Tanita Somnus

16.40 Uhr

Apéro



Referent:innen und Expert:innen

Dr. Anna Martin-Niedecken

→ Dr. Anna Martin-Niedecken leitet das Institut für Designforschung am Department Design der Zürcher Hochschule der Künste. In ihrer interdisziplinären F&E-Arbeit konzentriert sie sich auf die Exploration und Stärkung der Rolle von Design im Gesundheitswesen. Mit ihrem sportwissenschaftlichen Hintergrund und ihrer Expertise in HCI und Game Research hat sie sich insbesondere auf die nutzerzentrierte Gestaltung und Evaluation von Serious & Applied Games (Exergames for Health) und (digitalen) Gesundheitsangeboten spezialisiert.

Barbara Bosshard

→ Barbara Bosshard ist seit 2019 Präsidentin des Zürcher Vereins queerAltern. Der Verein queerAltern (ca. 400 Mitglieder) kann in Zürich zusammen mit den beiden städtischen Institutionen, Stiftung Alterswohnungen und die Gesundheitszentren für das Alter, das schweizweit erste Wohnprojekt für Queere ab 60jährig realisieren: 2026 werden in Zürich-Albisrieden für Queere ab 60jährig 26 kostengünstige Kleinwohnungen mit einem Gemeinschaftsraum sowie 3 Pflegewohngruppen bezugsbereit sein.

Prof. Bitten Stetter

→ Bitten Stetter leitet die Forschung und den Master in der Fachrichtung Trends & Identity an der Zürcher Hochschule der Künste und forscht seit 2015 praxisnah und angewandt zu Death Futures, Material Care Cultures und Gestaltungsräumen am Lebensende.

Cyrille Jäggi

→ Als Fachfrau für Betreuung und community builder hat Cyrille Jäggi in verschiedenen sozialen Institutionen gearbeitet. Sie geht der Frage nach, inwiefern sich Institutionen durch Community Building weiterentwickeln können. Ihr Ziel ist es, gemeinsam Räume zu gestalten und durch künstlerische Ansätze, individuelle Ressourcen und die Lebensqualität der Menschen zu fördern.

Erica Benz-Steffen

→ Berufliche Laufbahn: Verlagslektorin, Leiterin Abteilung Literatur & Gesellschaft, anschließend Förderung bei der Kulturstiftung Pro Helvetia.

Nachberuflich: Innovage Beraterin, Beirat der Partizipativen Wissenschaftsakademie der Universität und ETH Zürich, Sounding Board IAF Institut für Altersforschung.

Prof. Dr. Eva Soom Ammann

→ Eva Soom Ammann ist Sozialanthropologin und leitet das Innovationsfeld Psychosoziale Gesundheit in der Forschung Pflege am Departement Gesundheit der Berner Fachhochschule BFH. Sie forscht unter anderem zu Institutionen der Langzeitpflege und zum Lebensende im hochbetagten Alter.

Dr. Francis Müller

→ Francis Müller ist Dozent und Forscher in der Fachrichtung Trends & Identity an der Zürcher Hochschule der Künste. Aktuell forscht er zu Religiosität in Sterbephasen. Er hat unter anderem die Monografie „Design Ethnography. Epistemology and Methodology“ (SpringerBriefs in Anthropology) publiziert.

Prof. Dr. Heidi Kaspar

→ Heidi Kaspar ist Co-Leiterin des Kompetenzzentrums Partizipative Gesundheitsversorgung an der Berner Fachhochschule. Sie leitet den Forschungsschwerpunkt „Sorgende Gemeinschaften für Partizipation im Alter“ sowie das Forschungsprojekt „Aufbau von sorgenden Gemeinschaften für die häusliche Langzeitpflege“ (NFP 74).

Dr. Julia Hahmann

→ Julia Hahmann ist Vertretungsprofessorin an der Universität Vechta, arbeitet als Soziologin zu verschiedenen materiellen wie materialistischen Perspektiven auf Alter und Altern, Care-Beziehungen und Freundschaften.

Kishana Herrle

→ Kishana Herrle ist gelernte Fachfrau Gesundheit mit Bachelor in Kunst und Vermittlung – ästhetische Bildung und Soziokultur. Im Moment studiert sie im Master Fine Arts an der ZHdK. Sie provoziert performativ die Komplexität und Subtilität der Identität, deren Wechselwirkungen in sich und in Relation zum Ort als künstlerische Ausgangslage.

Leonie Pock

→ Leonie Pock ist Anthropologin und arbeitet seit 2021 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ETH Wohnforum – ETH CASE. Sie forscht zu Wohnen und Wohnbedürfnissen im Wandel und zu lebenswerten Quartieren.

Patrick Wilhelm, MBA

→ Patrick Wilhelm ist Leiter Innovation bei der CSS in Luzern und beschäftigt sich mit der Herausforderung, wie sich eine Krankenversicherung mit neuen Services und Geschäftsmodellen zur Gesundheitspartnerin transformieren kann.

Priscille Jotzu

→ Priscille Jotzu ist Designerin, Trendforscherin und Dozentin und arbeitet im Bereich der Geruchsforschung und des spekulativen Designs. Sie setzt sich mit alternativen Szenarien in der Gegenwart und für Zukünfte auseinander. Ihr Fachwissen gibt sie durch Vorträge und Workshops an Unternehmen weiter. Sie forscht seit mehreren Jahren zum Thema Gerüche, Design und Lifestyle und orientiert sich zurzeit am demografischen Wandel und der Zukunft von Gesundheit- und Sozialfürsorge.

Rhea Braunwalder

→ Rhea Braunwalder ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Altersforschung der OST, Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen. Das interdisziplinäre Team untersucht das Thema Alter und Altern aus sozialwissenschaftlicher Sicht und arbeitet mit einem partizipativen Ansatz in der Forschung mit älteren Menschen.

Strobofutures

→ Jill Böhringer, Hanna Hodzic und Alexandra Viert sind drei von fünf Mitgründerinnen des Trendbüros Strobo. In aktuellen Projekten erforschen und gestalten sie Zukünfte des Konsums. Zuvor haben sie 2021/22 ihren Master in Design mit Vertiefung Trends & Identity an der Zürcher Hochschule der Künste abgeschlossen.

Stefan Zahler

→ Stefan Zahler forscht und lehrt in der Fachrichtung Trends & Identity an der Zürcher Hochschule der Künste. Aktuell forscht er zum Wirkungsfeld von Design für ein Bewusstsein und die Bedeutung von olfaktorischen Wahrnehmungen im Pflegekontext und ist am Aufbau des Health Design Minors beteiligt. Mit seiner Forschungsarbeit zum Übergang von privaten in institutionelle Pflegesettings wurde er mit dem Design Preis Schweiz ausgezeichnet. Er ist Gründer und Leiter des AgeLab (agelab.ch).

Tanita Somnus

→ Tanita Somnus absolvierte 2022 den Bachelor in der Fachrichtung Trends & Identity. In ihren Projekten setzt sie sich mit pflegerelevanten Themen, spezifisch der Geriatrie auseinander, in denen sie Erfahrungen und Wissen ihres erlernten Berufes als Fachfrau Gesundheit in den Designprozess miteinbezieht und kritisch analysiert.

